

# Höchste Götter der Ordnung

Und als die Finsternis das Reich der Ordnung bedrohte, gebaren die unsterblichen Elemente die Götter Anariel und Anardon, die als höchste Kinder der Unsterblichen Welt über diese wachen sollten.

Anariel ward die Mutter des Goldlichtes - der Sonne - und ihr Anlitz erstrahlte nach dem Willen Shā's.

Anardon ward der Vater des Silberlichtes - des Mondes und der Sterne - , dessen unsterblicher Geist von Le' erfüllt war. Beide dienten den Elementen wohl und bewahrten das Gleichgewicht aller Dinge. Doch das Chaos gierte noch immer danach, die Ordnung zu stürzen und die Welten zu unterjochen. So einten die ersten aller Götter ihre Kraft und gebaren die Zwillinge Laithon und Laraia.

Laithons Herz ward vom Feuer erfüllt, von Ehre und Mut. Er eiferte der grossen Mutter nach, erstrahlte im Lichte des aufrichtigen Kampfeswillen.

Laraia dagegen glich mehr dem Vater. Sie ward von kühler Schönheit und tiefem, weisen Geist durchhaucht. Ihr Herz ward rein und klar wie das Wasser. Kel und Resh nannte man ihre Kraft, die Elemente, die mit der Geburt dieser jungen Götter geformt wurden.

Doch das Gleichgewicht zu wahren und sich dem Feinde zu stellen, erforderte mehr noch. Und so formten Anariel und Anardon drei Völker: Die Drachen nach ihrer Macht, dann die Elben nach ihrem Abbild und ihrem Geiste, und die Zwerge nach ihrer Standhaftigkeit und Kraft. Diese lebten von nun an Seite an Seite mit den Grossen Göttern der Alten Welt, unsterblich und vollkommen im Sein.

Auch Laithon und Laraia taten es den Eltern gleich. Um die Pfeiler der Ordnung zu hüten, erschufen sie eine neue Welt nach dem Willen Resh's und Kel's, die dem Unsterblichen Reich ähneln sollte. Und doch vermochten sie es nicht, die Schönheit und Erhabenheit ihrer vollkommenen Heimat einzufangen. Trotz dessen erfüllte es den Vater und die Mutter mit Stolz, sodass diese die Neue Welt von nun an hüten wollten - bis in alle Ewigkeit. Und so ruht sie nun im Schoße Anariels, die sie mit Wärme und der fürsorglichen Liebe der Mutter umgibt und Sha's Segen spendet, sowohl als auch im Schoße Anardons, der sie mit seinem sehenden Geiste betrachtet und über sie wacht.

Aber schon bald erschien den Hohen Göttern diese Welt leer und schutzlos, denn sie war nicht von gleicher Kraft wie das Unsterbliche Reich. Und so fand die Finsternis einen Weg die Ordnung zu stören und drohte das Werk der Götter zu vernichten. Und in dieser Zeit des Krieges gebar Anariel die Kinder Elunahr und Enriel, die neue Hoffnung geben sollten. Elunahr glich der Nacht, dem Vater - kühl und sacht ward sein Blick. Doch in ihm schlummerte die Kraft der Mutter, die zum tosenden Sturm werden konnte und über den Feind hinwegfegt. Enriel glich der Mutter, voller Liebe ward ihr Blick. Aber auch in ihr ward eine andere Kraft verborgen, welche Beistand versprach und Leben brachte. Shapi' und Pilet nannte man ihre Kraft, welche die jüngsten der Elemente formte.

Auch sie wollten das Gleichgewicht hüten und ihren Eltern nacheifern. Und so schufen sie die jungen Völker in der sterblichen Welt, denn diese sollte nicht länger leer verbleiben. Doch auch dieses Werk der Kinder ward unvollkommen, obwohl es Anariel und Anardon mit Stolz erfüllte.

So entsandten sie voller Schmerz die unsterblichen Völker, die sie geschaffen hatten, um über die Neue Welt und ihre junge Schöpfung zu wachen. Jedes von ihnen bekam einen Teil der Pflicht zugetan. Sollten sie diese erfüllen, solange die sterbliche Macht sie bindet, werden sie eines Tages zurückkehren in das Unsterbliche Reich. An diesem Tage würden sie wieder Seite an Seite mit den Götter leben, mit den Eltern, die sie schufen.